ohne daß Oesterreich Anspruch auf dasselbe machte. Bei der Volkszählung im Jahre 1885 kam als neue Stadt das bisherige Dorf Limbach hinzu, sodaß die Zahl der Städte auf 143 stieg. Im Jahre 1900 konnten wieder nur 142 gezählt werden, da sich Hohenstein und Ernstthal zu einer Stadt vereinigten. Seit 1. Januar d. J. ist Olbernhau Stadt geworden und dadurch die Zahl 143 wieder voll.

Bei der ersten Volkszählung im Jahre 1834 hatte Sachsen noch keine Stadt mit über 100000 Einwohnern, nur 4 Städte hatten mehr als 10000 E.; heute giebt es deren 30, darunter 3, welche das 1. Hunderttausend nicht nur erreicht, sondern je eine über 2, 3 und 4 Hunderttausend Einwohner haben. Die größte Stadt des Landes, Leipzig mit ihren 455089 Bewohnern, kommt den 94 größeren Städten des Jahres 1834 gleich, welche 455721 E. hatten, und nicht lange mehr wird es dauern, so wird Leipzig allein soviel Bewohner haben, als vor 68 Jahren sämmtliche Städte des Landes zusammen, nämlich 508331. Den Ruhm, die größte Stadt des Landes zu sein, genießt Leipzig seit 1885, auf die Dauer wird es diesen Vorzug nicht behalten, denn sobald Dresden nur die 3 größten Nachbar-Gemeinden Löbtau, Plauen und Cotta einverleibt, marschirt die Haupt- und Residenzstadt wieder an die Spitze. Chemnitz nahm immer den 3. Rang ein und wird diesen noch Jahrhunderte behalten. Ihren Rang nie gewechselt zu haben kann sich nur noch die kleinste Stadt, Bärenstein, rühmen. Die vierte Stadt, Plauen, stand im Jahre 1834 bereits an 5. Stelle und behielt diese bis 1875, in welchem Jahre Freiberg aus der 4. Stelle durch Zwickau verdrängt wurde. Dieses konnte sich jedoch nicht lange an dieser Stelle halten, würde sie aber wieder erobern, wenn es mehr Gebrauch von Einverleibungen machte, wozu Plauen wenig Gelegenheit hat. Freiberg theilt mit allen anderen Bergstädten, namentlich Schneeberg, Annaberg, Eibenstock, Marienberg, Geyer, Brand, Altenberg, das gleiche Schicksal, von anderen Städten überflügelt worden zu sein. Ebenso ergeht es den alten Tuchmacher- und Weberstädten: Großenhain, Zschopau, Leisnig, Hainichen, Oederan, Lößnitz, Lengefeld, Bernstadt u. s. w. Da, wo sich die Textilindustrie der Neuzeit mehr angepaßt hat, oder andere Branchen hinzugekommen sind, ist ein Rückgang nicht eingetreten. Das kann man sagen von den Städten Zittau, Glauchau, Reichenbach, Meerane, Crimmitschau, Hohenstein-Ernstthal, Frankenberg, Kamenz, Kirchberg, Hartha u. s. w. In Werdau ist die Spinnerei vorherrschend und wird hier mit gutem Erfolg betrieben. Mittweida hat sich durch ein Technikum wieder sehr gehoben. Pirna, Döbeln, Wurzen, Riesa, Kamenz und Königsbrück haben durch Erlangung und Verstärkung der Garnisonen sehr gewonnen. Annaberg hat den Verlust des Bergbaues überwunden, da es zum Mittelpunkt der Posamentenfabrikation geworden ist. Aue steht 1834 erst an 118., heute bereits an 20. Stelle, es ist das ein Sprung, der einzig dasteht. Am nächsten steht in dieser Hinsicht Markranstädt. Aue hat seinen Aufschwung der günstigen Lage zu verdanken, es wurde in Folge derselben zum Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, die sich hier kreuzen. Das hier zusammenfließende Wasser gab den ersten Anlaß zu gewerblichen Niederlassungen, die durch den Eisenbahnanschluß gehoben und vermehrt wurden. Limbach ist durch die Strumpfwaarenfabrikation groß geworden und auch Burgstädt durch dieselbe vorwärts gekommen. Grimma, Oschatz und Waldheim, die drei letzten Städte mit über 10000 Einwohnern, haben seit 1875 treu zusammengehalten, nur drängte sich Riesa auf seinem Vor- und Zschopau auf seinem Rückmarsch einmal dazwischen. Löbau hat sich früher sehr emporgearbeitet und als Mittelpunkt der Lausitz in bevorzugter Lage gut gehalten. Auerbach und Falkenstein sind zwei vogtländische Emporkömmlinge, die ihre Nachbarstädte Treuen und Lengenfeld im Stiche lassen. Auerbach wurde von der Regierung sehr begünstigt, während sich Falkenstein aus eigener Kraft erhoben und die Bezirkshauptstadt zu überflügeln droht. Borna rühmt von sich, heute wieder wie 1834 an 38. Stelle zu stehen. Nicht minder konservativ sind Lunzenau, Ostritz und Augustusberg, das sich bis vor Kurzem Schellenberg nannte. Olbernhau ist als Stadt nur ein unbeschriebenes Blatt, die man bisher nur als Zentralstelle der Spielwaaren-Industrie kannte, im Vorwärtsstreben wird sie wahrscheinlich ein mittleres Tempo einschlagen. Penig, Lichtenstein und Bischhofswerda haben sich gut gehalten, wenn auch nicht besonders ausgezeichnet. Rochlitz ist trotz seiner schönen Lage und Begünstigung von oben im Range zurückgegangen. Adorf bewegte sich lange in gleicher Richtung, geht aber neuerdings mit den Nachbarstädten Oelsnitz und Markneukirchen kräftig vorwärts. Pegau und Lommatzsch liegen inmitten des fruchtbarsten Bodens und erfreuen sich blühender Landwirthschaft, von einer starken Bevölkerungszunahme kann bei diesen Städten demnach nicht die Rede sein. Colditz und Nossen sind, seitdem letzteres durch die Eisenbahn sich gehoben, einander nahegerückt und nähren sich durch die Industrie und die Landwirthschaft fast gleichmäßig. Elsterberg, die niedrigst- und schönstgelegene Stadt des Vogtlandes, wehrt sich tapfer gegen eine allzugroße Ueberflügelung, was bei der hier einheimischen Webindustrie nicht leicht ist.

Von den kleineren Städten zeichnen sich durch einen raschen Aufschwung Dohna, Königsbrück, Rabenau und Naunhof aus. Letzteres Städtchen dürfte das einzige in Sachsen sein, welches Fabriken fern zu halten, mit gutem Erfolg kleine Rentner an sich zu ziehen sucht. Lengefeld und Lauenstein waren die ersten Städte, welche Einverleibungen vornahmen. Die Stadt Lengefeld nahm das Dorf Lengefeld in sich auf und stieg dadurch vom 131. Rang im Jahre 1834 auf den 67. im Jahre 1875. Lauenstein vereinigte sich in demselben Zeitraum mit Unterlößnitz und Krayhammer. Unterwiesenthal stand 1834 mit 1413 E. an 108. Stelle, heute steht es mit nur noch 723 E. erst an der vorletzten Stelle. Dieser Rückgang erklärt sich durch die Abtrennung von Hammerunterwiesenthal mit damals 624 E. Es ist dies unseres Wissens der einzige Fall, daß sich ein Stadttheil zur Bildung einer selbständigen Gemeinde ablöst. Unterwiesenthal zeichnet sich vor allen anderen Städten noch dadurch aus, daß es keine Jahrmärkte abhalten läßt, wie Brand allein keine Kirche hat.

Vermischtes.

* Ein unmenschlicher Familienvater. Madrid. Juan Maestre Gonzalez, ein Mann vornehmen Standes, wohnte im aristokratischen Salamanca-Stadtviertel, in der Calle Jorge Juan. Vor einigen Tagen nun stellte sich seine Frau, Antonia Sander, im Polizeibureau ein, und unter Schluchzen erzählte sie eine lange Leidensgeschichte, die man Anfangs gar nicht glauben wollte. Furchtbare Dinge hat die Unglückliche zuerst im Polizeiamt und dann vor dem Richter mitgetheilt. Vor zehn Jahren, als sie erst 15 Jahre alt war, heirathete sie in Murcia den damals 24 Jahre alten Maestre Gonzalez. Kurz nach der Hochzeit zog das Ehepaar nach Madrid, und hier fing der Mann an, seine junge Gemahlin in der brutalsten Weise zu behandeln. Ausgehen durfte sie niemals, und so hat sie denn in zehn Jahren den Fuß nicht auf die Straße gesetzt. Ihre drei Kinder, von denen das älteste, ein Mädchen, acht Jahre alt ist, wurden in gleicher Weise gefangen gehalten. Beim geringsten Anlaß ergriff der unmenschliche Gatte und Vater einen Stock oder eine Peitsche und mißhandelte Frau und Kinder, bis das Blut floß. Thüren und Fenster der Wohnung waren mit Vorlegeschlössern gesichert, um ein Entweichen der Gepeinigten zu verhindern. Die unglücklichen Opfer waren elend gekleidet und bekamen nur soviel zu essen, daß sie eben nicht verhungerten. Gonzalez dagegen lebte in Saus und Braus und trug stets eleganteste Kleidung. Vor einigen Tagen nun gelang es der Frau, während der Mann schlief, sich seiner Schlüssel zu bemächtigen und das Freie zu gewinnen. Der Portier, der ihr auf der Treppe begegnete, fragte, wer sie sei. In den zehn Jahren, in denen sie im Haus wohnte, hatte er sie nie gesehen. Der Richter veranlaßte jetzt die Verhaftung des Gonzalez. Die Aerzte haben auf dem Körper der bedauernswerthen Frau zahllose Wunden, Striemen und Narben festgestellt.

* Das „Deutschland, Deutschland über Alles" ist dem Franzosen ebenso geläufig wie uns selbst. Jeder Franzose kann diese Weise auswendig. Wie das kommt? Weil nach ihr jeden Sonntag das Tantum ergo Sacramentum beim Segen gesungen wird. Ursprünglich wurde sie von Haydn auf die österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser" gedichtet.

2. Classe 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit **151** Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 4. Februar 1902.

40000 Nr. 27841. Bruno Ulbrich, Leipzig.
10000 Nr. 40021. Rudolph Daniel, Chemnitz.
5000 Nr. 61151. Albert Berger, Mutzschen und Karl Nicolai, Meißen.

0954 457 972 408 (200) 431 307 103 464 389 820 573 914 974 676 (500) **1**620 758 (200) 185 507 927 837 548 703 977 755 595 914 **2**637 107 948 823 794 692 593 737 636 410 006 (200) 440 18 **3**249 112 97 (200) 648 923 659 250 691 884 395 (500) 122 **4**560 454 771 851 198 237 717 (200) 158 (200) 216 215 5068 329 720 879 826 420 215 802 205 156 312 825 (200) **6**410 450 (500) 470 204 428 (500) 504 (500) 516 818 715 427 (500) 417 810 850 771 684 820 865 788 7726 161 45 73 5 176 (500) 504 187 317 348 556 219 408 724 433 100 192 453 120 328 703 528 **8**178 168 854 (200) 320 194 239 284 78 (500) 606 569 746 708 412 **9**298 42 880 676 50 742 809 868 521 761 659 239 867 67 469 (500) 663 161 865

10608 798 21 (200) 773 32 435 896 269 518 600 933 716 889 430 420 **11**768 902 78 119 436 59 105 745 757 557 90 678 257 697 898 408 (200) 310 541 (1000) **12**165 456 829 761 881 680 30 **13**113 727 282 657 845 943 138 794 852 445 297 536 674 360 695 553 **14**093 949 650 404 591 32 938 131 (200) 45 604 111 86 144 (500) 13 210 762 (1000) 561 189 (1000) 974 990 708 **15**241 766 468 108 806 456 427 436 180 771 **16**438 875 769 475 350 678 658 223 (200) 559 127 473 464 647 193 303 (200) 788 **17**421 828 816 909 18 614 827 998 556 (200) 970 (2000) 54 923 536 458 (200) 14 503 430 878 438 856 **18**311 180 903 789 (200) 113 (200) 196 46 482 194 920 216 634 779 192 27 980 831 86 139 648 40 (2000) **19**155 596 705 837 192 184 275 68 864 215 602 829 958 456 279 96

20885 (2000) 415 482 (200) 40 (2000) 267 252 557 907 981 735 737 260 (1000) **21**816 838 968 992 844 131 908 709 18 890 753 804 199 727 928 890 **22**520 480 910 227 30 195 911 948 678 884 279 815 (200) **23**167 405 496 696 215 262 208 678 **24**705 (200) 440 373 809 21 194 776 (200) 43 629 708 773 621 697 188 658 98 354 501 788 11 (500) **25**173 813 194 872 291 218 901 56 506 24 535 298 **26**088 198 479 (1000) 15 212 297 375 779 581 8 211 857 812 (200) 249 345 **27**028 63 429 (600) 838 655 714 282 843 845 (40000) 47 **28**751 129 670 590 866 112 416 243 876 98 566 116 738 681 280 364 383 242 563 775 643 (200) 598 655 148 **29**764 92 987 146 268 887 740 574 397 298 800 17 110 831 240 536 411 590

30649 800 415 6 458 795 973 436 184 89 642 53 296 (500) **31**050 562 834 906 (500) 955 66 783 472 69 78 600 105 **32**028 (200) 709 75 (1000) 256 36 846 80 997 32 151 95 625 714 942 **33**107 703 219 858 102 (2000) 682 755 471 812 (200) 666 145 285 174 **34**061 911 277 (500) 705 238 155 369 441 469 627 **35**198 744 347 112 18 717 898 296 510 844 963 552 55 174 393 131 (500) 659 989 (200) **36**097 508 841 325 430 259 (500) 627 970 (200) **37**440 467 640 266 (500) 468 538 540 349 739 190 32 (200) 484 200 64 66 (200) 790 268 837 972 790 **38**476 831 221 31 519 941 413 400 944 (500) 358 48 (200) 754 751 (500) 869 954 **39**564 325 802 329 678 766 9 294 451 (200) 787 575

40034 878 731 621 (10000) 589 530 881 242 858 716 583 693 38 52 204 912 **41**532 836 742 519 965 239 819 989 43 (200) 827 171 782 795 576 832 (200) 988 900 **42**165 694 154 220 418 737 675 106 970 453 696 726 525 465 684 882 (200) 931 188 311 638 867 46 177 148 450 **43**487 786 171 297 476 119 448 137 592 889 78 453 796 232 195 187 (200) 643 911 889 256 694 204 298 890 **44**057 461 (500) 392 257 421 759 509 (500) 203 (500) 865 968 292 746 129 437 616 844 243 882 964 73 484 842 106 16 **45**524 (500) 804 184 087 649 124 (200) 828 109 490 104 963 115 551 (200) 185 78 894 **46**703 176 602 979 319 456 922 941 16 583 777 948 67 293 185 561 (200) 549 (200) **47**829 824 19 457 962 763 996 223 719 813 600 4 (1000) 228 650 97 **48**237 595 704 340 498 413 748 150 74 170 174 120 **49**868 675 739 710 81 469 319 436 2 800 163 894 583 653 916 8 417 210 420

50669 777 309 155 818 832 218 664 601 357 450 750 600 124 (200) 250 440 **51**691 210 544 803 810 190 166 318 714 921 870 **52**060 959 176 880 (1000) 634 623 645 79 (200) 369 471 217 815 83 489 025 679 657 558 578 604 814 114 783 236 **53**117 67 648 191 (200) 296 408 544 485 83 829 152 604 387 (400) 792 568 (200) 692 31 **54**406 650 295 481 855 90 68 (200) 19 151 972 131 484 **55**052 229 230 879 644 (500) 13 614 9 521 675 539 884 217 18 657 85 218 207 (200) 180 **56**351 916 210 485 157 (200) 140 936 404 614 706 121 578 612 880 **57**052 87 694 560 415 677 14 321 235 894 400 (200) 191 **58**819 758 229 5 (200) 388 861 124 188 818 414 525 **59**708 341 956 131 734 510 418 851 71 128 187

60079 272 382 486 213 538 783 59 220 903 929 813 819 750 570 669 59 **61**443 (500) 371 (100) 193 816 255 132 308 264 440 (500) 974 220 410 303 829 633 174 **62**228 540 876 840 805 (1000) 641 419 630 624 500 10 151 (5000) 696 275 (500) **63**454 195 576 915 (200) 282 245 789 739 538 804 3 711 230 (500) 740 404 **64**997 834 849 269 798 488 184 765 253 757 331 560 124 182 282 18 **65**463 688 (200) 458 377 813 709 425 434 (200) 117 101 828 411 680 325 **66**403 797 500 208 89 518 624 479 344 836 822 (200) 247 594 871 206 748 435 106 724 **67**20 49 716 (200) 518 467 921 84 710 22 563 567 **68**048 (200) 362 374 891 268 524 139 586 189 **69**741 (200) 948 815 (500) 980 77 429

70238 55 125 810 832 703 113 485 684 734 242 229 (200) 47 **71**450 (500) 474 291 (2000) 687 828 845 447 490 856 122 892 19 875 619 789 802 **72**000 545 988 142 611 (200) 539 (1000) 769 341 100 (200) 842 741 426 978 651 715 268 829 724 257 **73**141 274 815 (200) 671 629 670 398 579 177 385 394 116 598 349 919 443 **74**029 620 889 258 288 775 184 (500) 651 287 848 491 885 579 642 953 504 259 879 (500) **75**182 198 80 301 62 116 346 63 740 8.9 30 816 155 153 601 898 (200) 784 426 **76**954 874 (200) 307 229 917 127 1 814 1.6 425 423 890 **77**770 244 112 981 402 530 50 349 7.2 875 105 486 792 **78**101 911 420 369 777 147 256 190 889 222 215 826 545 636 263 842 165 677 59 **79**065 (200) 900 207 210 955 628 424 12 920 909 414 310 745 901 675

80690 190 569 254 838 789 238 9.1 722 845 250 192 650 339 285 748 281 957 **81**440 682 254 719 278 (500) 320 146 552 189 885 11 **82**574 447 690 53 749 298 966 (200) 656 691 **83**.36 6.7 641 07 .9 895 778 4.6 189 17 174 873 196 **84**234 (200) 29 306 59 773 850 89 (200) .72 814 4.2 823 **85**37.878 37 413 283 970 619 903 638 871 410 572 9 2 **86**003 751 748 228 856 820 (200) 261 (200) 648 736 103 397 822 274 147 **87**708 748 824 675 817 968 616 814 847 80 605 858 (200) 496 184 408 470 574 561 643 186 **88**097 175 382 884 037 606 790 942 591 **89**077 397 (200) 30 110 271 806 190 410 .28 222 145 582 150 187 40

90497 409 (200) 166 806 678 8 258 23 8.2 825 258 247 275 885 **91**688 68 839 837 296 57 376 47 966 511 477 (70 531 **92**781 500 149 178 884 427 558 188 205 110 328 457 492 **93**223 905 854 638 87 382 480 633 554 659 722 839 791 795 310 118 .01 **94**830 521 555 426 303 (200) 3.40 64 (200) 898 660 175 815 427 300 765 891 534 268 422 (200) 683 **95**820 690 656 291 694 (500) 123 412 344 8 181 323 15 315 120 810 **96**584 789 405 7.7 753 24 112 167 56 843 973 (500) 375 178 854 349 585 535 394 (200) **97**927 361 529 906 905 902 447 521 307 554 620 458 845 (200) **98**979 787 225 5.4 681 203 506 (200) 384 679 260 (200) **99**725 880 125 799 252 692 968 764 206 805 925 8.6 767 419 904 094 (200) 503 858 96 (200)

Der schwarze Schleier.

16 Kriminal-Roman von **Gustav Lange.**

„Ist Ihnen damals wirklich nichts an dem Mädchen aufgefallen, die nach Ihrer eigenen Angabe den Eindruck erweckte, als komme sie vom Lande?" forschte Vollbrecht weiter. „Mußte es nicht schon auffällig erscheinen, daß eine solche Person überhaupt in irgend welchen Geschäften zu Ihnen kam?"

„Nur gemach, mein Lieber", entgegnete der Bankier jovial, denn Vollbrecht redete sich immer mehr in Eifer, nachdem er erst einen kleinen Erfolg in seinen Nachforschungen erreicht sah. „Daß das Mädchen oder ob es eine Frau war, weiß ich nicht, zu uns kam, darin liegt durchaus nichts Sonderbares, wie Sie gleich sehen werden. Die betreffende Person war, als Sie in das Geschäft kam, natürlich nicht mehr verschleiert, sondern Sie hatte denselben zurückgeschlagen, aber ich kann mich doch noch besinnen, daß Sie einen schwarzen Schleier an ihrem Hut hatte. In durchaus glaubwürdiger Weise erzählte sie mir, wie vor kurzem eine Verwandte von ihr gestorben war, in deren ihr zugefallenen Nachlaß sich zwei Werthpapiere befanden; da sie selbst ebensowenig wie ihr Gatte Bescheid damit wußten, so wollten sie sich derselben entledigen um das Geld lieber auf die Sparkasse zu tragen. Die Gründe, welche sie dafür anführte waren doch gewiß glaubwürdig, denn solche einfache Leute und zu diesen zählte sie ihrem ganzen Auftreten nach, ziehen eine Sparkasseneinlage vielfach dem Besitz von Werthpapieren vor. Ihre schwarze Trauerkleidung bestätigte nur die Angabe von dem Tode einer Verwandten, sodaß ich nicht den geringsten Anstand nahm ihr die beiden Werthpapiere abzukaufen. Weiter vermag ich Ihnen nichts mitzutheilen, was Sie interessiren könnte, denn meine Zeit war auch an diesem Tag kurz bemessen, sodaß das Geschäft eine rasche Erledigung fand. Wenn es Ihnen aber zur Förderung Ihrer Absicht von Nutzen ist, so versichere ich nochmals, daß ich nach dem Bilde allerdings eine gewisse Aehnlichkeit mit der Person finde, welche bei mir war. Die Nummer und Bezeichnung der Werthpapiere können Sie aus den Büchern erfahren."

„Ich danke Ihnen von Herzen", sagte Vollbrecht, der tief aufathmete, als der Bankier zu Ende war mit seinen Angaben. „Sie haben durch Ihre Worte möglicher Weise viel zur Befreiung eines jungen Mannes von schmählichem Verdachte beigetragen und mir ersparen Sie Selbstvorwürfe, die mich seit einiger Zeit unausgesetzt quälen.

6. Kapitel.

Eine Viertelstunde später treffen wir den Kriminal-Wachtmeister auf dem Telegraphenamte, wo er sich durch die Anwesenden hindurchdrängte, um an den Schalter zu kommen. Wiederholt warf er ängstliche Blicke nach der Uhr, deren Zeiger mit peinlicher Gleichmäßigkeit vorwärts rückten. Schon war die Zeit, wo im Gerichtsgebäude die Verhandlung beginnen mußte.

„Mein Gott, ist es denn nicht möglich, auch vorzukommen", brummte er, als ein dicker Fleischermeister vor ihm noch immer nicht mit seiner Depesche fertig war. Was wollten Viehpreise und Viehkäufe, welche den Inhalt des Telegramms bildeten, welches der Fleischermeister an seinen Geschäftsfreund aufgab, dagegen bedeuten, was er dem Draht anzuvertrauen hatte, um mit dem Bruchtheil einer Minute von Düsseldorf bis Köln getragen zu werden.

Um alles in der Welt durfte das Telegramm nicht zu spät eintreffen — mochte nun daraus entstehen was da wollte, die Folgen wollte er auf sich nehmen. Endlich kam auch er an die Reihe, um sich seines Auftrages entledigen zu können; seine Hand zitterte leicht, als er dem Beamten die Depesche überreichte, er war sich der vollen Tragweite seines Vorhabens wohl bewußt, wenn sich seine Annahme als irrig herausstellte. Noch nie in seinem Leben hatte er sich in solcher Aufregung befunden wie in diesem Augenblick, wo er im Begriff stand, eine schon angesetzte Gerichtsverhandlung auf Grund immerhin noch schwachen Beweismaterials vertagen zu lassen, aber es war ihm, als wenn eine innere Stimme ihn dazu aufforderte, nicht zu zögern. Der Telegraphenbeamte, als er den Inhalt der Depesche flüchtig durchgesehen hatte, warf einen erstaunten Blick auf den vor dem Schalterfenster stehenden ihm unbekannten Mann und dieser Blick gab Vollbrecht erneut einen Stich durch sein Inneres, der Telegraphenbeamte errieth also auch Wichtigkeit dieser Depesche. O, wenn nur diesmal seine Voraussetzung eintraf, so dachte er, wenn sich die Unschuld des jungen Mannes herausstellte, der jetzt Meilen von hier vor seinen Richtern stand und wohl aufjubeln würde, beim Eintreffen der Depesche.

Als er seinen Zweck erreicht hatte, fühlte er sich merkwürdig beruhigt; die Aufregung, welche ihn bisher beherrscht hatte, legte sich nach und nach und es überkam ihn das Gefühl, als habe er irgend eine besonders gute That vollbracht, ein großes Unrecht wieder gut gemacht, als sei in diesem Augenblick eine ganze Welt von bangen Zweifeln von ihm gewichen und es sei Klarheit über ihn gekommen, wo bisher alles unklar und verschwommen war. Es war ihm, als könne er den Menschen, welche ihm begegneten, freier, offener in das Angesicht sehen, und doch war dies nur Einbildung — er hatte nichts das geringste Unrecht begangen, er fühlte sein Gewissen durch nichts beschwert, denn er hatte in jeder Hinsicht nur seine Pflicht erfüllt und die gebot ihm, so zu handeln, wie es geschehen war.

Nun aber schnell zurück, um persönlich sich zu rechtfertigen, seinen Vorgesetzten die Gründe für sein Vorgehen zu unterbreiten und dann — — diese Frage war vollständig überflüssig, dieselbe ergab sich von selbst, nachdem er einmal den ersten Schritt unternommen hatte.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF